

M Landes
Museen

00 museums journal

01-2004
14. Jahrgang

Ausstellung im Schlossmuseum: „picksiass & stinksauer. Sinne I: Geschmack und Geruch



picksiass & stinksauer. Sinne I: Geschmack und Geruch

Ausstellung im Schlossmuseum bis 7. März 2004

Unsere fünf Sinne sind Fühler zur Welt, sie helfen uns, die Welt zu begreifen. Erst das menschliche Gehirn setzt das Feuerwerk der Neuronen aus Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten zu einem sinnvollen Ganzen zusammen.

Den „chemischen“ Sinnen Geschmack und Geruch ist die erste einer Folge von Ausstellungen im Linzer Schlossmuseum gewidmet, zu der alle Abteilungen der Oberösterreichischen Landesmuseen, von der Biologie, Archäologie, Kunstgeschichte bis hin zur Technikgeschichte Interessantes beisteuern. Daneben sind auch wichtige oberösterreichische Firmen beteiligt, deren Produktpalette „Oberösterreich schmecken und riechen“ lässt.

Geruch und Geschmack berühren uns weitaus tiefer und unmittelbarer als alle anderen Sinne. Der Geruchssinn ist der älteste und nur er besitzt einen „direkten Draht“ ins Gehirn. Etwa 10.000 verschiedene Gerüche kann der Mensch unterscheiden. Allein die Zunge bietet nur fünf bis sieben Geschmackseindrücke. Zwanzig Prozent des sensorischen Eindrucks einer Speise liefert der Mundraum mit seinen rund 2000 auf der Zunge verteilten Geschmacksknospen, die restlichen achtzig Prozent steuert die Nase – über den Rachen mit dem Mundraum verbunden – bei.

So sind beide Sinne für die Beurteilung von Nahrung eng miteinander verquickt. Und tatsächlich, mit jedem Atemzug nehmen wir Gerüche wahr, mit jedem Bissen einen Geschmack. Geruch und Geschmack steuern unser Verhalten, erregen Ekel und Abscheu oder Genuss und Wohlbefinden.

Verständlich, aber informativ soll die Ausstellung die Funktion dieser beiden Sinne nahe bringen und anregend erzählen, wie Nase und Zunge Geruchs- und Geschmacksqualitäten aufnehmen, warum einem manchmal das Wasser im Mund zusammenläuft und wie Spürnasen und Feinschmecker ihre Sinne trainieren. In einer bunten Palette erlebt der Besucher die vielfältigsten und oft hintergründigen Exponate aus den umfangreichen Sammlungen der Oberösterreichischen Landesmuseen.

Zahlreiche Begleitveranstaltungen wie Vorträge, Workshops für die ganze Familie, Aktionstage und ein „picksiasser Abend“ gewährleisten zusätzlich Information und „sinnliches“ Erleben.

H. Dimt



Hunde, Karikatur von Peng



Günther Selichar: Exposure k, C-print 2002/03, Detail



Aus der „Sammlung Walter“: Rudolf Schwarzkogler: Hochzeit, 1965, (Foto: W. Kindler)

Günther Selichar: „Third Eye“

Der in Oberösterreich geborene Günther Selichar gehört seit mehreren Jahren zu einer der wichtigsten, auch international wahrgenommenen Positionen der österreichischen Gegenwartsfotografie.

Seit knapp zwei Jahrzehnten arbeitet er an der Schnittstelle von Fotografie und Malerei und reflektiert hierin auf einem hohen ästhetischen und analytischen Niveau die medialen Produktionsbedingungen von Bildern. Selichar konzipiert die Ausstellung in der Landesgalerie als seine bisher umfassendste Museumsausstellung, in der er exemplarisch ausgewählte Werkgruppen seit den 1980er Jahren mit aktuellen Werkserien verbindet.

Einem vergleichbaren Konzept folgt auch das Buch, das in der Edition Fotohof aufgelegt wird. Es versucht die Frage nach der spezifischen Rezeption und Wirkungsgeschichte Günther Selichars in ihrem Verhältnis zu Modellbegriffen der Fotografie während der achtziger und neunziger Jahre zu bearbeiten. Dadurch reflektiert das Gesamtprojekt auch die differenzierten Schwerpunkte einer Theoriebildung über die Fotografie in den letzten zwei Jahrzehnten.

M. Hochleitner

„... aus der Sammlung: Körpergrenzen – Fotoarbeiten aus der Sammlung Gerda und Erich Walter“

Parallel zur Ausstellung von Günther Selichar präsentiert die Landesgalerie im Gotischen Zimmer eine Auswahl von Fotografien aus der 2002 erworbenen Sammlung Gerda und Erich Walter.

Selichar, dessen Werkentwicklung selbst in der Sammlung durch wichtige Arbeiten repräsentativ vertreten ist, war auch wesentlicher Vermittler, dass die bedeutende Fotosammlung vom Oberösterreichischen Landesmuseum erworben werden konnte. Mit der Werkauswahl wird vor allem der Dokumentation des Wiener Aktionismus in der Sammlung Rechnung getragen. Gezeigt werden Arbeiten von Hermann Nitsch, Günter Brus, Rudolf Schwarzkogler und Otto Mühl sowie Arnulf Rainer.

M. Hochleitner

Matinee mit dem Elliott Carter Quintett

Zwei zeitgenössische Kompositionen stehen bei der Feiertagsmatinee in der Landesgalerie am Dreikönigstag auf dem Programm.

Das Elliott Carter Quintett spielt Werke von Christian Ofenbauer und eine Uraufführung des oberösterreichischen Komponisten Christoph Herndler. Im Anschluss an das Konzert wird eine Führung durch die Ausstellung „hotel hotel“ angeboten.
G. Spindler

Sonntagsmusik im Salon: Musik des Biedermeier

im Festsaal der Landesgalerie, 11. Januar, 17 Uhr

Die Wiener Salonmusik im Biedermeier ist eine reizvolle Zusammenstellung von Kompositionen aus der ersten Hälfte des 19. Jhs., die für den bürgerlichen Salon entstanden sind.

Das Kammertrio Linz-Wien gestaltet das Programm, das dem Ensemblenamen entsprechend sowohl zu Wien als auch zu Linz bzw. Oberösterreich Bezug nimmt.
A. Voigt

9 Bundesländer / 9 Landes- museen / 9 Sonderausstel- lungen und 9 Euro

2004 werden die 9 österreichischen Landesmuseen mit einem gemeinsamen Projekt auf sich aufmerksam machen: Zu einem Schnupperpreis von 9 € können alle Landesmuseen Österreichs und damit eine große Bandbreite an Museumssammlungen und Ausstellungen besucht werden.

Mehr noch: Als besondere Magneten dürften sich von Jänner bis Februar 9 „Spezialausstellungen“ erweisen. Denn jedes der 9 Landesmuseen wird in diesem Zeitraum in einer kompakten Ausstellung je ein Objekt aus den Sammlungen der weiteren Landesmuseen zeigen. 8 x 8 Objekte gehen damit auf Wanderschaft durch Österreich. Ziel dieser einzigartigen Ausstellungskooperation ist, auf die wichtige Identitätsfunktion der österreichischen Landesmuseen hinzuweisen. Denn die Sammlungen dieser Museen stehen in besonderer Weise für eine jeweils regional ausgerichtete, jahrtausendealte Kulturgeschichte des Menschen – aber auch für seine jeweilige Gegenwart.
P. Assmann



Elliott Carter Quintett, Foto: R. Buschek



Besucher des Museumsforums, Foto: OÖLM



Kammertrio Linz - Wien, Foto: privat



Schenkung Kastner: Gartenliege aus den 1940er Jahren, Foto: OÖLM

MUSEUMSFORUM – Kulturvermittlung im Museum

Abgerundet wird das erste Semester des Museumsforums am 13. Januar mit dem Thema der musealen Kulturvermittlung. Die „Vermittlung“ boomt in den verschiedensten Museen; fast keine Institution kann es sich leisten, nicht spezielle Führungen und Workshops für diverse Besuchergruppen anzubieten.

Was man nun unter professioneller Kulturvermittlung versteht und wie sich die Vermittlung in den letzten Jahrzehnten weiter entwickelt hat, wird im Modul erläutert. Die Strategien der Vermittlung werden dabei nicht nur vorgestellt, die Teilnehmer haben die Möglichkeit, diverse Konzepte selbst auszuprobieren.

S. Kotschwar

Schenkung Kastner: Alltagsobjekte

Im Zusammenhang mit den OÖ. Landesmuseen verbindet man mit dem Namen Kastner großzügige Geschenke und Mäzenatentum, denn Univ.-Prof. Walther Kastner und seiner Ehefrau Ing. Franziska verdankt das Linzer Schlossmuseum bedeutende Stücke seiner kunsthistorischen Sammlungen.

Nun gibt es auch für die Volkskundeabteilung so etwas wie eine „Schenkung Kastner“. Aus dem Nachlass von Helga Mücke (einer Nichte Prof. Walther Kastners) erhielt das Schlossmuseum einerseits keramische Objekte vor allem aus den letzten Jahrzehnten sowie zeichnerische Arbeiten (u. a. Bühnenbilder und Kostümentwürfe), die Helga Mückes künstlerischen Werdegang dokumentieren.

Dankenswerter Weise umfasst die Schenkung aber auch eine Vielzahl von Alltagsgegenständen aus den 1940er bis 1960er Jahren. Darunter befinden sich (aus den 1940er Jahren) von Kartonuntersetzern der Firma Frank über Nachtkastllampen bis zu Bastel- und Schulbüchern, einer gestrickten Windelhose, Helgas abgeliebtem Teddybären oder dem Rasierzeug von Anton Mücke viele interessante Zeugen einer zwar erst relativ kurz vergangenen Periode, deren Aufarbeitung aber dringend ansteht, verschwinden doch gerade jene Objekte am allerschnellsten, deren „Wert“ nicht über die Ästhetik oder als künstlerische Schöpfung zu definieren ist, sondern über ihre Funktion und/oder den landeskundlichen Bezug.

Die mehrere Hundert Inventarnummern umfassenden Objekte des Nachlasses Mücke stellen nicht nur eine erfreuliche Bereicherung und erwünschte Erweiterung der Art der Bestände der Volkskundeabteilung dar, sondern bilden auch einen wichtigen Impuls für das Projekt „Alltagskultur seit 1945“, bei dem eben jener Übergang vom benutzten (und beinahe schon entsorgten) Alltagsobjekt zum bewahrten Museumsbestand in den Mittelpunkt der Diskussion und Dokumentation gestellt werden soll und im Jahr 2005 schwerpunktmäßig im Rahmen eines Österreich weiten (Ausstellungs) Projekts mit bisher etwa 45 teilnehmenden Museen auch präsentiert werden wird.

A. Euler

10 Jahre Biologiezentrum Linz

„Symposium Partner und Partnerschaften“ am 27. und 28. November 2003

Zum Jubiläumsjahr des Biologiezentrums fanden bereits im Mai ein äußerst gut besuchter Tag der offenen Tür und ein Empfang des Fördervereins statt. Ende November lud das Biologiezentrum zu einem Symposium „Partner und Partnerschaften“, um über Zu-



Schenkung Kastner: Sportbrille aus dem Linzer Sporthaus Textl & Schalm, 1940er Jahre, Foto: OÖLM



Übergabe der Kulturmedaille des Landes Oberösterreich an Herrn Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Foissner, v. l. n. r.: Doris Eisenriegler, Dritte Präsidentin des Oö. Landtages, Angela Orthner, Erste Präsidentin des Oö. Landtages, Prof. Dr. Wilhelm Foissner, Dr. Erna Aeschl, Biologiezentrum, Foto: OÖLM

kunftsvisionen zu diskutieren. Fristgerecht erschien auch der 10-Jahresbericht des Biologiezentrums, der in die Arbeit des Teams unter der Leitung von HR Univ. Doz. Dr. Franz Speta über den Zeitraum 1993 bis 2002 auf fast 700 Seiten Einblick gibt.

Zehn Jahre bedeuten nicht nur 30 Ausstellungen mit ständig steigenden Besucherzahlen und einer zunehmenden Zahl von Begleitveranstaltungen, sondern auch Produktivität im Wissenschafts- und Sammlungsbereich. Über 35.000 Seiten Publikationsausstoß in den fünf hauseigenen Zeitschriften, Sammlungszuwächse von beinahe zwei Millionen naturkundlichen Objekten, die Weiterentwicklung der biogeographischen Datenbank ZOBODAT zu einer der weltweit größten ihrer Art, sind nur einige Eckpfeiler einer zehnjährigen Leistungsbilanz.

Das Symposium widmete sich in Form von Impulsreferaten der Analyse naturwissenschaftlich musealer Arbeit und richtete an die Teilnehmer Fragen über zukünftige Kooperationen. Vertreter österreichischer Museen und Universitäten, langjährige Projektpartner des Biologiezentrums sowie Leiter der Arbeitsgemeinschaften unseres Instituts stellten sich motiviert dieser Aufgabe. Dabei kam wieder klar und deutlich die große Bedeutung biologischer Sammlungen im

tipp des monats:

Gabriele Kutschera

Ausstellung im Museum Moderner Kunst in Passau, noch bis 1. Februar

Der in Oberösterreich lebenden Künstlerin Gabriele Kutschera (*1950 Wien) ist eine Ausstellung im Museum Moderner Kunst in Passau gewidmet. Sie war eine der renommiertesten Schmuckkünstlerinnen Österreichs als sie 1987 in einer Grobschmiede im oberösterreichischen Vorchdorf für sich das „große Format“ entdeckte. Heute zählt Gabriele Kutschera zu den führenden Eisenplastikerinnen Österreichs wie zahlreiche öffentliche Aufträge z.B. im Regierungsviertel von St. Pölten / Niederösterreich, belegen.

Die Ausstellung „Schmiederhythmen“ im Skulpturenraum des Passauer Ausstellungshauses zeigt neben Modellen von durchaus eigenständigem Werkcharakter neue Eisenplastiken.

U. Spies

sonder

Event World Austria 2003

Die österreichische Leitmesse für Eventmarketing und Erlebniskommunikation

Über werbeträchtige Innovationen und die neuesten Trends informierten im Linzer Design Center am 4. und 5. Dezember rund 100 Aussteller. Wie bereits im Vorjahr haben auch die OÖ. Landesmuseen an der Veranstaltung teilgenommen. Die Besucher konnten sich nicht nur einen Überblick über die Eventindustrie unseres Landes verschaffen, sondern konnten sich beim Fachsymposium und bei Top-Referenten wie Hubert Neuper, dem „World Sports Awards“-Erfinder, aus erster Hand informieren.

Der „Event Award“ für hervorragende Leistungen im Bereich des Eventmarketings und der Erlebniskommunikation wurde heuer zum siebten Mal in Österreich verliehen. Aus allen eingereichten Events wurden von einer internationalen Fachjury aus vier Kategorien jeweils bis zu zehn Einreichungen nominiert. Schmolzer Marketing – Mag. Hansjürgen Schmolzer – konnte sich mit Graz 2003 Kulturhauptstadt Europas über die Gold-Trophäe in der Kategorie „Gesamtkommunikation“ freuen. Die Agentur KOOP wurde für die Eröffnungsfeierlichkeiten von Graz 2003 in der Kategorie „Public Events“ ausgezeichnet. Herzliche Gratulation allen Gewinner!

H. Richtsfeld

Der Smaragdbergbau im Habachtal

Das im Oberpinzgau, Salzburg, gelegene Habachtal beherbergt Mitteleuropas einzigen Smaragdbergbau. Nicht nur wegen seines Smaragdvorkommens, sondern auch wegen zahlreicher anderer interessanter Mineralfundstellen wird dieses malerisch gelegene Tauerntal jedes Jahr von vielen Mineraliensammlern besucht.



Smaragdsuche am „Sedl“ ein eben gefundener Smaragdkristall im feinen, glimmerreichen Schwemmmaterial, Foto: Biologiezentrum

Dadurch ist die in einer steilen Seitenrinne, dem Leckbachgraben, gelegene Smaragdfundstelle indirekt auch zu einem nicht zu unterschätzenden Wirtschafts- und Tourismusfaktor geworden. Bereits im Jahre 1669 besuchte der dänische Naturforscher Nils Stensen (Nicolaus Steno) über Auftrag von Anna von Medici das Habachtal, um sich über die Ergiebigkeit der Lagerstätte ein Bild zu verschaffen. In dem 1797 in Salzburg erschienenen Jahrbuch für Berg- und Hüttenkunde beschreibt Bergrat Kaspar Melchior Schroll das Smaragdorkommen im „Heubachtal“. Mitte des 19. Jahrhunderts wird das Vorkommen von Ludwig Ritter von Köchel (bekannt durch das „Köchelverzeichnis“ der Werke Mozarts) in der Salzburger Landesmineralogie beschrieben. Der Wiener Juwelier Goldschmidt erwirbt das Vorkommen, baut die heute noch bestehende Unterkunftshütte und nimmt den Abbau auf. Der Betrieb erwies sich als unrentabel, vor allem durch die hochalpine Lage und wechselte wiederholt den Besitzer. Eine 1896 gegründete englische Gesellschaft dürfte zeitweilig Erfolg gehabt haben. Auch im Laufe des 20. Jahrhunderts wechselten die Besitzer und Betreiber in rascher Folge, nicht selten nach Konkursen. Gegenwärtig betreibt der Pinzgauer Mineraliensammler A. Steiner den vom Besitzer gepachteten Bergbau im Ein-Mann-Betrieb, hauptsächlich zur Gewinnung von Mineralstufen für

Sammler. Das Smaragdorkommen im Habachtal liegt im tektonisch tiefsten Stockwerk der Ostalpen, dem Penninikum, das, von anderen geologischen Einheiten überlagert, hier wie ein Fenster – „das Tauernfenster“ – zu Tage tritt. Die eigentliche Fundstelle in der Leckbachrinne befindet sich im Kontaktbereich der Augen- und Flasergneissserie der Habachzunge mit den Gesteinen der Habachserie, die hier in eine Bändergneissserie, eine Serpentin-Talkschieferserie und eine Amphibolitserie gegliedert werden. Diese Gesteine bringen einerseits das zur Bildung des Minerals Beryll erforderliche Element Beryllium, andererseits das für die Grünfärbung – und somit Smaragdbildung – nötige Element Chrom. Die wichtigsten Trägergesteine der in den Schiefen während der Metamorphosevorgänge gebildeten Beryll- und Smaragdkristalle (Porphyroblasten) sind Biotit-, Chlorit-, Aktinolith-, Tremolit- und Talkschiefer. Die Smaragdkristalle sind zwar oft sehr intensiv grün gefärbt, enthalten aber zahlreiche Mineraleinschlüsse der Wirtsgesteine, welche sie für eine Verarbeitung zu Schmuck nur in geringem Ausmaß verwendbar machen. Der größte Teil der Smaragde, ob als lose Einzelkristalle, wie sie von Touristen und Mineraliensammlern aus dem Gerinne unterhalb des Stollens herausgewaschen werden (siehe Bild), oder als Kristalle im Muttergestein, wandert in Mineraliensammlungen. Die Stücke besitzen durch ihre Seltenheit und die Lage des Vorkommens im hochalpinen Gelände (ca. 2200 m) oft beträchtlichen Wert.

K. Götzendorfer

Zuge dringend notwendiger Biodiversitätsforschung zum Ausdruck. Die TeilnehmerInnen wiesen auch auf den einzigartigen pädagogischen Wert naturwissenschaftlicher Ausstellungen und auf das bedauerliche Fehlen adäquater Ausstellungsflächen in Linz hin. Auch die Ausbaupläne des Biologiezentrums zur Verbesserung der Infrastruktur für Besucher, Bibliothek und flexible Arbeitsmöglichkeiten kamen zur Sprache.

Für das im Jahre 2007 geplante Großprojekt im Linzer Schlossmuseum mit dem Arbeitstitel „Tree of Life“ wurde von mehreren Teilnehmern spontan Bereitschaft zur Mitarbeit signalisiert. Weiters besprach und vereinbarte man zusätzliche gemeinsame Ausstellungsprojekte für das kommende Jahrzehnt.

Im Rahmen des Symposiums wurde einleitend an Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Foissner, einem jahrzehntelangen Partner und Förderer des OÖ. Landesmuseums, die Kulturmedaille des Landes Oberösterreich – überreicht durch Frau Landtagspräsidentin Angela Orthner – verliehen. Die Laudatio, zusammengestellt von Frau Dr. Erna Aeschl, unterstrich den spannenden und erfolgreichen Weg dieses Wissenschaftlers, der die ersten Jahrzehnte seines Lebens in Oberösterreich verbrachte.

G. Aubrecht & F. Gusenleitner

thema

Foto 1: Messestand OÖLM – von li nach re: Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl; Eva Wieder, Stadträtin Susanne Wegscheider, Dir. Dr. Peter Assmann; Dr. Karl Pramendorfer

Foto 2: Li nach re: Monika Doleschal, Mag. Thomas Ziegler – Design Center, Mag. Hannelore Richtsfeld; Florian Danner – Life Radio

Foto 3: Mag. Hansjürgen Schmölzer, Graz 2003 – Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH; Mag. Hannelore Richtsfeld



Öffnungszeiten: Di-Fr: 9 - 18 Uhr • Sa, So, Fei: 10-17 Uhr,
Mo geschlossen. **1. Jänner ab 12 Uhr geöffnet.**

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Kunst des 20. u. 21. Jh. mit ÖÖ-Bezug, Kubinkabine

PROJEKTE/SONDERAUSSTELLUNGEN:

Ausstellungseröffnung:

- **Mi, 21. Jänner, 19 Uhr:**

Eröffnung der Ausstellung **Günther Selichar: „Third Eye“**
Dauer: 22. Jänner bis 29. Februar 2004
sowie Eröffnung der Ausstellung **„...aus der Sammlung Walter: Körpergrenzen“** (Gotisches Zimmer)
Dauer: 22. Jänner bis 2. Mai 2004

- **bis 6. Jänner 2004**

Ausstellung **„... aus der Sammlung: Hans Fronius: Theaterzeichnungen“**

- **bis 6. Jänner 2004**

Ausstellung **„hotel hotel“**

- **bis 1. Februar 2004**

Ausstellung **„Elmar Trenkwalder“**

! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit freiem Eintritt für Familien !

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Matinee:

- **Di, 6. Jänner, 11 Uhr:**

Matinee zur Ausstellung **„hotel hotel“**:
Das Elliott Carter Quintett spielt Werke von Ch. Ofenbauer und eine Uraufführung des öö. Komponisten Ch. Herndlner
ab 9.30 Uhr: Frühstück
13-14 Uhr: Fachführung durch die Ausstellung **„hotel hotel“**

- **Sonntagsmusik im Salon:**

So, 11. Jänner, 17 Uhr: Musik des Biedermeier

Lehrer-Info:

- **Do, 15. Jänner, 16 Uhr:**

Informationsveranstaltung für Schulen, Kindergärten und Horte zum Kreativbewerb **„Phantastik“**

- **Mi, 21. Jänner, 16 Uhr:**

Informationsveranstaltung für Schulen, Kindergärten und Horte zur Ausstellung **„Körpergrenzen“** und zum Thema **„Entdeckung Fotografie“**

FÜHRUNGEN/WORKSHOPS:

Fachführungen/Filmvorführungen:

- **Di, 6. Jänner 2004, 13-14 Uhr:**

Fachführung zur Ausstellung **„hotel hotel“**

Museumsforum:

- **Di, 13. Jänner, 9.30-12 Uhr:**

„Museumsvermittlung“ (Mag. Sandra Kotschwar
Anmeldung erbeten!)

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9 - 12 u. 14 - 17 Uhr • So, Fei: 10-17 Uhr,
Sa geschlossen. **1. Jänner ab 12 Uhr geöffnet.**

SONDERAUSSTELLUNG:

- **bis 21. März 2004: „Biber – die erfolgreiche Rückkehr“**

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Exkursion für Familien:

- **So, 11. Jänner, 14 Uhr:**

Exkursion **„Auf den Spuren des Bibers“** mit „Biber-Bärbl“ Barbara Mertin, Wien: Biberrevier Obere Donau
Treffpunkt: Post (neben der Kirche) in Aschach/Donau

Führung:

- **So, 25. Jänner, 14.30-15.30 Uhr:**

Führung zur Ausstellung **„Biber“**

ARBEITSABENDE / VORTRÄGE:

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

- **Do, 8. Jänner, ab 17 Uhr:**

Botanischer Arbeitsabend, Sammlungsauftellung

- **Do, 22. Jänner, 19 Uhr:**

Diavortrag, MS P. Schlüter, Wien: **Die Orchideengattung Vanilla – eine bekannte Unbekannte**

Entomologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Fr, 16. Jänner, 19 Uhr:**

Entomologisches Seminar, EDV- Sammlungsaufnahme und Etikettierung von Schmetterlingen

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Do, 15. Jänner, 19 Uhr:**

Rätselvogelquiz mit Preisen

- **So, 18. Jänner:**

Wasservogelzählung an oberösterreichischen Gewässern
(Auskünfte zur Mitarbeit erteilt Herr M. Brader, 4451 Garsten, Tel: 07252/54072 oder E-Mail: martinbrader@utanet.at)

- **Do, 29. Jänner, 19 Uhr:**

Diavortrag, H. Leitner, Waldhausen & U. Streese-Browa, St. Oswald/Yspertal: **Vogelbeobachtung in der Osttürkei**

TRAUMWERKSTATT - INFO:

Traumwerkstatt-Termine und Telefonnummern für Anmeldung entnehmen Sie bitte dem Kulturvermittlungsprogramm auf der letzten Seite des Museumsjournals. Für Schulen, Kindergärten, Horte und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.

Terminänderungen (alle Häuser) vorbehalten!

Öffnungszeiten: Di-Fr: 9-18 Uhr • Sa, So, Fei: 10-17 Uhr,
Mo geschlossen. 1. Jänner ab 12 Uhr geöffnet.

DAUERAUSSTELLUNGEN:

Die archäologische Dauerausstellung „Ur- und Frühgeschichte & Römerzeit“ ist geöffnet!

Die kunst- und kulturgeschichtliche Dauerausstellung ist wegen Umbauarbeiten derzeit geschlossen!

Aufgrund der zur Zeit durchgeführten Baumaßnahmen im Schlossmuseum kommt es zu Behinderungen. Das betrifft insbesondere unsere kunst- und kulturgeschichtlichen Dauerausstellungen, die derzeit nicht zugänglich sind. Wegen dieser Beeinträchtigungen gewähren wir unseren Besuchern bis auf weiteres ermäßigten Eintritt (€ 3,- statt 4,- bzw. € 1.70 statt 2.20)

PROJEKTE/SONDERAUSSTELLUNGEN:

- bis 1. Februar 2004
Weihnachtsausstellung „Zur Krippe her kommet...“
- bis 7. März 2004:
Ausstellung „picksiass & stinksauer. Sinne I: Geschmack und Geruch“

FÜHRUNGEN/VORTRÄGE/WORKSHOPS

Führungen:

- So, 4. Jänner, 14.30-16 Uhr:
Führung für Familien zur Ausstellung „Sinne“
- So, 11., 18. und 25. Jänner, jeweils von 14.30-16 Uhr:
Führung für Erwachsene zur Ausstellung „Sinne“
- So, 25. Jänner, 14.30-17 Uhr:
„Salztag“ Erlebnis- und Informationstag rund um das „Weiße Gold“, gestaltet von den SALINEN AUSTRIA

Vortrag:

- Fr, 30. Jänner, 18.30 Uhr:
Vortrag, Gabriele Haselberger: „Vom Rauchopfer zum Designerduft“

Workshop:

- Sa, 31. Jänner, 13.30-16 Uhr:
Familienworkshop; Helmut Doppelhofer:
„Vom Räuchern und den Düften der Natur“

VORSCHAU

FEBRUAR 2004 (bis 15. 2.)

LANDESGALERIE:

- So, 1. Februar, 15-16 Uhr: Künstlergespräch zur Ausstellung Günther Selichar: „Third Eye“
- Sa 7. und So. 8. Februar: Jazz-Weekend mit den Landesmusikschulen
- Mi, 11. Februar, 19 Uhr: Ausstellungseröffnung "Sigrun Appelt"
- Fr, 13. Februar, 15.30-17.30 Uhr:
Workshop II für Erwachsene "Malerei"

SCHLOSSMUSEUM:

- So, 1. Februar, 14.30-16 Uhr: Führung für Erwachsene zur Ausstellung „Sinne“
- Di, 10. Februar, 16 Uhr: Informationsgespräch für Schulen, Kindergärten und Horte zur kulturgeschichtlichen Dauerausstellung
- Sa, 7. Februar, 14 Uhr: Workshop zur Ausstellung Sinne; Gabriele Haselberger: „Vom Rauchopfer bis zum Designerduft“
- So, 8. Februar, 14.30-16 Uhr: Fachführung für Erwachsene zur Ausstellung „Sinne“ aus der Sicht eines Arztes (Dr. Robert Buder)
- So, 15. Februar, 14-16 Uhr: backaldrin-Brottag
- So, 15. Februar, 14.30-16 Uhr: Führung für Erwachsene zur Ausstellung „Sinne“

BIOLOGIEZENTRUM:

- Do, 5. Februar, 19 Uhr: Botanische ARGE: Diavortrag. Prof. Dr. R. Kandeler, Wien: Rosen in der Antike - Botanik und Darstellungen auf Fresken und Mosaiken
- Fr, 6. Februar, 19 Uhr: Entomologische ARGE: Diavortrag. P.A.W. Ebmer, Puchenau: Wandern und entomologisches Beobachten im Toten Gebirge (Oberösterreich und Steiermark)
- Sa, 7. Februar, 14 Uhr: Exkursion für Familien: Biberrevier Untere Donau
- Do, 12. Februar, 19 Uhr: Dr. G. Aubrecht, J. Plass und Mag. S. Weigl Biologiezentrum; Führung durch die Wirbeltiersammlung im Depot Lindengasse, Linz

Wir laden unsere Besucher herzlich ein, das vielfältige Angebot an Vermittlungsaktivitäten in den OÖ. Landesmuseen in Anspruch zu nehmen. **Anmeldung erforderlich.**

BESUCHERSERVICESTELLEN:

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 - 49 • traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at

Linzer Schlossmuseum: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 - 31 • m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at




Biologiezentrum: J.-W.-Klein-Str. 73, Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 - 10

Besucher mail-box: s.kotschwar@landesmuseum-linz.ac.at

Eintrittspreise pro Person: Landesgalerie: Kind inkl. Führung (1 Std.) / €2,70 • Erwachsene (ab 8 Pers.) inkl. Führung (1 Std.) / €5,- • Schlossmuseum: derzeit ermäßigter Eintritt (€3,- statt 4,- bzw. € 1.70 statt 2.20) • Biologiezentrum: Eintritt frei • Führung (1 Std.) Kind / €2,-, Erwachsener / €2,50 • Traumwerkstatt: (inkl. Führung): Kinder / €4,50 • Erwachsene / €7,50 • Familien (ab 3 Pers.) / €13,-, (2 Pers.) / €8,50 • **Anmeldung eine Woche vor dem gewünschten Termin erforderlich!**

TAG • DATUM • UHRZEIT VERANSTALTUNG • AUSSTELLUNG/THEMA ORT

So	4. 1.	14.30-16.00	Führung Familien 	Sinne	Sch
Di	6. 1.	11.00-13.00	TW ab 5 J. 	Fronius	LG
Di	6. 1.	13.00-14.00	Fachführung	Hotel	LG
So	11. 1.	14.00	Exkursion Familien 	Biber	Ex
So	11. 1.	14.30-16.00	Führung	Sinne	Sch
Di	13. 1.	9.30-12.00	Museumsvermittlung	Museums-Forum	LG
Do	15. 1.	16.00	Info Schulen, KG, Horte	Phantastik-Bewerb	LG
Sa	17. 1.	14.00-16.00	TW ab 5 J. 	Sinne	Sch
So	18. 1.	14.30-16.00	Führung	Sinne	Sch
Mi	21. 1.	16.00	Info Schulen, KG, Horte	Körpergrenzen, Fotografie	LG
Fr	23. 1.	14.30-16.30	TW ab 5 J. 	Biber	Bio
Sa	24. 1.	14.00-16.00	TW ab 5 J. 	Fotografie	LG
So	25. 1.	14.30-15.30	Führung	Biber	Bio
So	25. 1.	14.30-16.00	Führung	Sinne	Sch
Sa	31. 1.	13.30-16.00	Workshop Familien 	Sinne Gewürze & Heilkräuter	Sch

ZEICHENERKLÄRUNG:  LG = Landesgalerie  Sch= Schlossmuseum  Bio= Biologiezentrum • TW = Traumwerkstatt • Ex=Extern

Die Kulturvermittlung der OÖ. Landesmuseen wird von der Sparkasse Oberösterreich unterstützt.

SPARKASSE
Oberösterreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [01_2004](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2004/1 1](#)